ich fürchte mich vor dem, was mir Schmerz und Traurigkeit verursacht.

2. Ich wünsche mein Leben zu erhalten und gesund zu bleiben: daher begehre ich Nichts, was mir an meinem Leibe Schaden thun oder gar mich um's Leben bringen kann.

3. Wenn ich gesund bin, so begehre ich alle Tage zu essen und zu trinken: denn, mein Leib wird immer wieder hungerig und durstig.

4. Manche Speisen und Getränke schmecken mir gut und manche schmecken mir nicht gut. Jene begehre ich immer: diese begehre ich nicht.

5. Ich bin gern in Bewegung und es wird mir beschwerlich, wenn ich lange still sitzen soll. Auch bin ich lieber in der freien Luft als in der Stube.

6. Wenn ich müde bin, so begehre ich Ruhe: und, wenn ich den ganzen Tag in Bewegung gewesen bin; so sehne ich mich des Abends zu schlafen.

7. Was mir leicht wird, das thue ich lieber, als, was mir schwer oder sauer wird. Ich liebe die Bequemlichkeit. Wenn ich schlafen will, so lege ich mich lieber auf ein weiches Lager, als auf die harte Bank.

8. Was mir gefällt, das will ich haben: und, wenn ich es habe, so gebe ich es nicht gern wieder weg. Es verdrießt mich auch, wenn ich Etwas von meinen Sachen verliere.

9. Wenn ich lange Weile habe und nicht weiß, was ich machen soll; so bin ich verdrießlich, daher begehre ich immer einen Zeitvertreib.

10. Es